

Sauerkirsche

Sorte: Ungarische Traubige

Obstart: Sauerkirsche, *Prunus cerasus*



Herkunft:	
Züchter, Ort	Zufallssämling aus der Forschungsstation Újfehértó, Ungarn, 1961
Typen, Selektionen	Selektion Kindelbrück (regelmäßiger im Ertrag)
Synonyme	Újfehértói fűrtös
Schutzrechte	freie Sorte
Blüte:	
Zeitpunkt	mittelspät
Fertilität	teilweise selbstfruchtbar, benötigt warmes Blühwetter und einen geschützten Standort
Bestäubersorten	Morellenfeuer, Kantorjanosi 3, Lövöpetri (S), Schattenmorelle
Frucht:	
Reifezeit	6.-7. Kirschochzeit, langes Erntefenster, 3-5 Tage vor 'Schattenmorelle'
Größe, Form	22-25 mm, 5-7 g, breitrund, mittel bis langer Stiel mit vielen Blättchen
Farbe	mittel- bis dunkelrot
Fruchtfleisch	dunkelrot, mittelfest bis fest, Festigkeitsindex 38-42, saftig, färbend
Geschmack	aromatisch, wohlschmeckend, süß-säuerlich, Säuregehalt relativ gering
Platzempfindlichkeit	gering
Stiellöslichkeit	gut, trocken lösend
Lagerung	gut
Baum:	
Wuchs	mittelstark bis stark, sparrig, aufrecht, gut verzweigend, nicht verkahlend, tief dunkelgrünes, glänzendes Laub
Ertrag	gut, fruchtet am ein- und mehrjährigen Holz, bester Behang am hängenden Holz

Sauerkirsche

Beurteilung:	Eine der wichtigsten Sorten für die mechanische Ernte und vielseitig einsetzbar (Konserve, Frostung, industrielle Weiterverarbeitung). Durch ihren aromatischen, wenig säurebetonten Geschmack ist sie ebenfalls gut für den Frischverzehr geeignet. Die Frucht zeichnet sich durch eine für Sauerkirschen hohe Fruchtfestigkeit und der Eigenschaft sich trocken vom Stiel zu lösen aus. In Ungarn ist sie eine der Hauptsorten. Die Sorte bevorzugt warme und geschützte Standorte. Neuere Untersuchungen haben ergeben, dass sich mit zunehmender Wuchsstärke der spezifische Ertrag verringert. Eine standortangepasste Unterlagenwahl ist daher für gleichmäßig hohe Erträge Voraussetzung. Ungarische Traubige ist wenig anfällig für Monilia und Stecklenberger Virus (PNRSV).
---------------------	---